

Das Pfarrhaus

Das Wallenser Pfarrhaus war Mitte des 17. Jahrhunderts baufällig geworden, die Reparaturen ließen allerdings auf sich warten. Um den Umfang der Schäden zu ermitteln fand am 30. Januar 1682 ein Besichtigungstermin durch den Zimmerer Peter Schrader aus Oldendorf statt. Sein Bericht lautete dahingehend (im Originallaut wiedergegeben) :

Daß diese Pfarrwohnung eine Gefährliche Feuerstedte, welche wegn des niedrigen Dachß nicht geändert, noch ein schornstein ohne gefahr geleyet werden kann.

Der Keller gantz unbrauchbar, welcher mehrentheils und absonderlich bey naßten Zeiten immer voll Wasser stehet, auch derselbe nicht woll repariret werden kann, maßen [insbesondere] der Boge inwendig schon gantz gesunken unt selbiger mit Holtze unterstützt werden müßen.

Der Giebell vorm Hause gantz bawfellig [baufällig]. Vorn die gezäunten Wände [mit Flechtwerk ausgefüllte Gefache] durch den wegen [durchweg] ausgeschlagen, das Ständerwerk daran mehrentheils faull und undauchlich, und der giebel ohndem ser herausgebogen.

Inwendig im hause wenig raumb mit kleinen Cammern und Winkeln außgefüllet und sein inwendig einige ständer und balken wegen sinken des houses aus einander getreten, welches auf die länge [auf Dauer] nicht dauern kann.